

# Abstract

<b>Titel</b>	<b>Workshop: Können Ganztagsschulen die Integration von Schüler/innen mit Migrationshintergrund besser fördern?</b>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weniger Fernsehen und „Playstation-Gedaddel“, mehr sinnvolle Beschäftigung in einer Ganztagsschule, „die nicht nur Kinderverwahrnalt mit Suppenküche ist“, sondern ein Ort, der Lust aufs Lernen und neugierig aufs Leben macht – das hat Kriminologe Christian Pfeiffer jüngst auf einer Konferenz zum Thema Demografie und Sicherheit in Berlin gefordert. „Rettet die Nachmittage unserer Kinder“, appellierte der Leiter des kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen an Politik und Gesellschaft (aus: Der Tagesspiegel vom 17.12.07).</li><li>• Die in Berlin vor die Grundschuleinschulung durchgeführten Sprachstandsmessungen zeigen, dass nicht nur 60-70% der Kinder mit Migrationshintergrund nicht altersgemäß Deutsch sprechen können, sondern auch ca. 30% der Kinder mit deutscher Muttersprache.</li><li>• Die Bildungsprobleme von Schüler/innen mit Migrationshintergrund haben m.E. in erster Linie mit der sozio-ökonomischen Herkunft der Familien zu tun, zweifellos werden sie durch kulturelle Aspekte verstärkt.</li><li>• Da diese Eltern objektiv nicht in der Lage sind, ihre Kinder adäquat zu erziehen und zu fördern, könnten Ganztagsschulen eine sinnvolle Unterstützung bieten.</li><li>• Allerdings nur dann, wenn entsprechend (interkulturell geschultes) Personal für die Freizeitbetreuung und Elternarbeit zur Verfügung steht.</li></ul>
<b>Referent</b>	Safer Çınar, Vorsitzender des Türkischen Elternvereins Berlin-Brandenburg